Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 34 (1908)

Heft: 47

Artikel: Zeitgemässer Schweizerpsalm

Autor: A.B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-441844

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schreckliche Drohung.

Zeitgemässer Schweizerpsalm.

Keinen König, keinen Kaiser haben, -Ist doch chaibeschön, ihr Schweizerknaben! Jüngstens hat man wieder es geseh'n, Wie es ganz verflümeret kann geh'n.

Denn (ich sag' es leis) Meistens auf der Reis' So ein Kaiser ist und nicht daheim, 's geht dafür auch alles aus dem Leim!

Keinen König, keinen Kaiser haben, Micht mal einen, den umkreisen Raben, Einen, der alltäglich Reden speut hat bis jetzt noch niemand nicht gereut! Weil man ohne Thron Macht die Sache schon; 's tuts ja auch ein simpler Präsident, himmel=hergott=bombenelement!

So ein herrscher gibt es gern geschwollen Mag nicht gern, was andre Leute wollen. Tut, wie's ihm beliebt, - und damit schrumm! -Pfeift von obenwärts auf's Publikum!

> Aber diesem meist Fehlt der heil'ge Geist, Einen Meister braucht's zum Anhurrah'n, Denn die Pickelhaube ist kein Wahn!

Für die Schweizer Bundesbahn moneten Wär' ein Reisekaiser zwar vonnöten. Unterwegs stets wär' der Extrazug, Und das Geld vermehrte sich im Flug. Bald im haslital,

Dann mit einemmal In Graubunden wär' das herz des herrn Und ganz unverhofft - o lätz! - in Bern!

Einen Kanzler tun wir uns auch leisten, Der im Ochsenscheuerlein tut geisten. Aber nie wird er zum Stein des An= Stoßes, wie wir anderwärts es sahn.

Er macht seine Sach', Bringt's zu keinem Krach! D'rum, ich sag' es nochmal (seid nicht höhn!): Ohne empereur ist's auch ganz schön!



Wenn du mir nicht fünfzig Franken pumpft, dann zwingst du mich

zum Außersten — zum letten Mittel zu greifen!"
""Hier nimm! Aber Mensch, wer wird ben Aber Menich, wer wird denn gleich fo ruchlofe Ge= danken hegen?"

"Na, ich hätte ja nur zu arbeiten angefangen."